



1



2

## LESERBRIEFE

**Festwiese Dokumenta**  
Heft 22.07, Seite 10

Die Architekten des Aue-Pavillons der Documenta 12, Lacaton & Vassal aus Paris, distanzieren sich kurz vor der Eröffnung in einem offenen Brief der Bauwelt (Heft 22.07) von der Umsetzung der temporären Ausstellungshalle. Wie sie schreiben, sei „insbesondere die Anmutung im Park verändert“ worden und entspräche nicht mehr der Auffassung von Architektur, die sie vertreten. Ihr ursprüngliches Konzept habe darin bestanden, einen „leichten Pavillon, offen, zart, temporär“ zu gestalten, ein „minimalistisches, aber auch elegantes wie effizientes Dispositiv zur Nutzung der natürlichen Belüftung.“ Dieses Konzept wurde nach den Aussagen von Lacaton & Vassal durch den ausführenden Architekten und durch die künstlerische Leitung der Documenta zerstört. Kaye Geipel spricht in einem Kommentar sogar von „Pfusch“ (Heft 27.07), der die „schwellenlose Null-Architektur, die ohne medienwirksame Ingredienzien auskomme“ zerstört habe.

Aber was ist, wenn all die angeführten Architekturbegriffe wie „Offenheit“, „Leichtigkeit“, „Transparenz“, „Minimalismus“, „Effizienz“, „Schwellenlosigkeit“ und „Eleganz“ glatt am Thema vorbeigehen? Müssen wir uns nicht eingestehen, dass ein Glashaus – das im Fall der Documentahalle auch unsere Gesellschaft porträtiert – zwar transparent, offen und leicht sein kann, dass dies nur die symbolische Ebene betrifft? Ich denke, gerade bei diesen „Kristallpalast“ als von der Außenwelt hermetisch abgeschottetes Treibhaus verstehen, der sein eigenes Klima produziert. Schon der Zugang zu einer solchen Halle ist kontrolliert und der Rundgang führt nur an einer bestimmten Stelle wieder nach außen. Sicherlich gibt es in diesem Glashaus auch Ausblicke. Aber diese können Offenheit eben nur suggerieren. Denn andererseits braucht es gerade die hermetische Geschlossenheit, die „Dunkelheit“, die „Undurchdringlichkeit der Fassade“. Es ist nachgerade notwendig, dass dieser Bau nicht mehr „mit seinem Umfeld“ kommuniziert und dass er „jeglichen Begründungszusammenhang in diesem ländlichen Setting

in der Karlsaue verloren hat“, den Lacaton & Vassal für ihren Entwurf reklamiert hatten. Zu dieser Abschottung gehört übrigens auch, dass andächtige Ruhe von dem Getöse der Klimaanlage gestört wird. Das Surren verweist, irgendwie bedrohlich, auf das nicht vorhandene Außen. Einzig die ästhetischen Beziehungen zwischen den Werken werden sichtbar gemacht und um die geht es ausschließlich. Der Aue Pavillon ist keine normale Ausstellungsarchitektur, wie wir sie Land auf und Land ab kennen.

Andreas Rumpfhuber, Wien

## WER WO WAS WANN

**Bauphysik** | Vom 24. bis 25. Oktober findet die Tagung „Bauphysik – aus der Praxis, für die Praxis“ an der Bauhaus-Uni Weimar statt. Sie wird mitveranstaltet vom Verband beratender Ingenieure Berlin und dem Bau-, Architekten- und Ingenieur-Institut Darmstadt. In den angebotenen Workshops geht es z.B. um das Bauen im Bestand, Entwicklungen beim Schallschutz und um thermische Bauphysik. Die Architektenkammern erkennen die Veranstaltung als Weiterbildung an.  
► anmeldung@skz.de  
► www.ibk-darmstadt.de

**Leipzig Charta** | Das Institut für Städtebau und Wohnungswesen (ISW) veranstaltet in verschiedenen deutschen Städten Tagungen, Seminare, Exkursionen und Workshops zu Themen des Städtebaus, der Stadt- und Raumplanung und deren Rechtsgebiete. Am 27. September z.B. findet von 10 bis 16.45 Uhr im ISW München, Steinheilstraße 1, die Tagung „Leipzig Charta. Was nun?“ statt. Die Leipzig Charta zur nachhaltigen europäischen Stadt, die am 1. Januar dieses Jahres verabschiedet wurde, wird vorgestellt und diskutiert. Die Teilnahme kostet 100 Euro für Mitarbeiter der öffentlichen Verwaltung und 150 Euro für alle anderen. ► www.isw.de

**Große Nike** | Das Deutschen Architekturmuseum in Frankfurt am Main stellt vom 26. September bis 28. Oktober alle nominierten und ausgezeichneten Projekte des neu geschaffenen BDA-Architekturpreis „Große Nike“ aus. Mit der Auszeichnung sollen ab jetzt alle drei Jahre herausragende Bauwerke

prämiert werden. Die „Nike“ soll in sieben Preiskategorien u.a. für die „stadtbauliche Interpretation“, den „architektonischen Gesamtausdruck“ und die „Raumwirkung“ verliehen werden. Der Hauptpreis, die „Große Nike“, ging in diesem Jahr an die Architekten Herzog & de Meuron für die Bibliothek der Uni Cottbus. DAM, Schaumainkai 43, 60596 Frankfurt am Main.  
► www.dam-online.de

**1 Docomomo** | Architekten, Wissenschaftler und andere Interessierte sind zur 10. Internationalen Docomomo Konferenz „The Challenge of Change eingeladen. Dealing with the Legacy of the Modern Movement“ eingeladen. Sie wird vom 17. bis 20. September kommenden Jahres in Rotterdam stattfinden. Themen der Konferenz sind Erneuerung, Erhaltung und Umformung moderner Baudenkmale (Foto: Freilufttheater „De Lichtenberg“ in Weert, Entwurf von Pierre Weegels, 1953–1959). Die Anmeldung zur Konferenz beginnt am 1. Januar 2008. Diejenigen, die einen Vortrag halten wollen, können sich mit Kurzfassungen bis zum 15. Oktober dieses Jahres bewerben. Erwartet werden Texte und Fallstudien, die über eine theoretische Abhandlung hinausgehen. Eine Vorlage für die Abstracts kann auf der Webpage heruntergeladen werden.  
► www.docomomo2008.nl

**Architekturtagung** | Vom 5. bis 28. Oktober finden in Baden-Württemberg und im Elsaß die Architekturtagung „Architektur(en) Lesen“ statt. In je sieben französischen und deutschen Städten werden rund 100 Vorträge, Ausstellungen, Besichtigungen, u.ä. mit Bezug zur Architektur angeboten. Der Eintritt zu den meisten Veranstaltungen ist kostenlos. Am 19. Oktober z.B. kann um 18.30 Uhr der Vortrag „Le Corbusier im Elsaß – die Schleuse von Kembs-Niffer“ im Conseil Général du Haut-Rhin in der Avenue d'Alsace 10 in Colmar besucht werden. ► www.ja-at.org

**2 Architektur 24/7** | Das Haus der Architektur Graz zeigt vom 23. September bis 13. November in Kooperation mit dem „steierischen herbst“ die Ausstellung „Architektur 24/7 – Eine alltägliche Beziehung“. Ausgestellt werden Fotos aus dem „Leben mit Architektur“, aufgenommen von Architekten aus der Steiermark und kommentiert von den

Benutzern der Bauten (Foto: Florian Lierzer, Europaallee Weiz). HDA Graz, Engelgasse 3–5. ► www.hda-graz.at

**DesignArtLondon** | Vom 12. bis 14. Oktober findet in London, am Hanover Square in Mayfair, die neue Kunstmesse „DesignArtLondon“ statt. Ausgewählte Gallerien sollen einen geographischen und chronologischen Überblick der Designszene von den 50er Jahren bis heute bieten. Jede Galerie wird sich auf einen bestimmten Zeitraum, Stil oder eine Gruppe von Designern spezialisieren. Gezeigt werden sollen u.a. Arbeiten von Jean Prouvé, Le Corbusier, Zaha Hadid und Ron Arad.  
► www.designartlondon.com

**Bauakademie Biberach** | Die Tagung „Schalung und Rüstung“ wird seit 22 Jahren jährlich von der Bauakademie Biberach veranstaltet. Sie findet diesmal vom 8. bis 10. Oktober statt. Referenten aus Praxis und Forschung halten Vorträge zu neuen Entwicklungen in der Schalungstechnik, den Möglichkeiten in der Qualitätssicherung oder in der Gestaltung von Sichtbeton. Die Teilnahme kostet 420 Euro. Anmeldung unter ► www.fh-biberach.de/sections/weiterbildung/seminare/schalungsruestung

**Baumaster** | Die Fachhochschule Frankfurt hat die Bewerbungsfrist für den Masterstudiengang „Architektur – Entwurf und Konstruktion“ (M.A.) und den Masterstudiengang „Infrastrukturmanagement“ (M.E.) verlängert. Absolventen aus den Bereichen Architektur, Städtebau und Bauingenieurwesen können sich nun bis zum 15. Oktober zu den Studiengängen anmelden. Studiert wird in einem neuen Gebäude (Heft 33.07) mit 17 modern ausgestatteten Laboren und PC-Pools mit über 100 Arbeitsplätzen. Die Studiengebühr beträgt 500 Euro pro Semester zzgl. der Verwaltungsgebühren.  
► www.frankfurter-baumaster.de

**Neue Adresse** | Das Architekturbüro „blauraum“ ist zum Rödingsmarkt 26, 7. OG, 20459 Hamburg, umgezogen.  
► www.blauraum.de

**Ergänzung zu Heft 35** | Eigentümerin der Hamburger Siedlung Dulsberg, die im Artikel „Ziegeltapete“ auf Seite 4 erwähnt wird, ist die Siedlungsbaugesellschaft Hermann und Paul Frank KG.



## Jetzt anmelden:

4. Forum Massiver Wohnbau  
Thema „Zukunft des Bauens“  
unter [www.xella.de](http://www.xella.de)

# Klima hin, Klima her.

Egal wie das Wetter wird – unter dem YTONG Massivdach herrscht immer bestes Klima. Im Sommer bleibt es angenehm kühl und im Winter behaglich warm. Wohn-, Gewerbe- und Bürobauten erhalten mit Dachelementen aus Porenbeton ein energiesparendes Dach in bewährter YTONG Qualität inklusive perfektem Schall- und Brandschutz. Die YTONG Dachplatten sind kombinierbar mit allen herkömmlichen Tragkonstruktionen und garantieren planungssicheres, schnelles und kostengünstiges Bauen – bei flexiblen Gestaltungsmöglichkeiten. Schaffen Sie bestes Klima bis unter das Dach! Bitte informieren Sie sich unter Telefon 08 00-5 23 56 65 (kostenlos) oder [www.ytong.de](http://www.ytong.de).

**YTONG - zum Glück ein Vollstein.**

**Xella Kundeninformation**

Telefon: 08 00-5 23 56 65  
Telefax: 08 00-5 35 65 78  
[info@xella.com](mailto:info@xella.com) | [www.xella.de](http://www.xella.de)

**xella**<sup>®</sup>  
Neues Bauen